

# Traded Options und Financial Futures (TOFF)

## Anlageklassen-Factsheet

Dieses Dokument informiert Sie über die Eigenschaften, Vorteile und Risiken bei börsengehandelten Optionen und Futures (nachfolgend börsengehandelte Derivate) und soll Sie bei Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Berater oder Ihre Beraterin gerne zur Verfügung.

Traded Options und Financial Futures sind standardisierte Termingeschäfte zwischen zwei Parteien.

- Bei Optionen erwerben Sie als Käufer das Recht, eine bestimmte Menge eines bestimmten Basiswerts (Akte, Obligation, Rohstoff usw.) an oder bis zu einem festgelegten Termin zu einem vereinbarten Preis zu kaufen (Kaufoption – Call) oder zu verkaufen (Verkaufsoption – Put).
- Futures sind standardisierte börsengehandelte Termingeschäfte, bei denen zwei Vertragsparteien sich verpflichten, einen bestimmten Basiswert zu einem vordefinierten Zeitpunkt und Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen. Futures werden an der Börse gehandelt und können während der Laufzeit gekauft und verkauft werden.

## Ausübungsmöglichkeiten

Bei Optionen wird bezüglich der Ausübungsmöglichkeiten zwischen einem sogenannten amerikanischen und europäischen Typ unterschieden. Bei Optionen amerikanischen Typs kann das Recht während der Laufzeit ausgeübt werden, bei europäischen ist dies nur am Ende der Laufzeit möglich.

## Preisermittlung

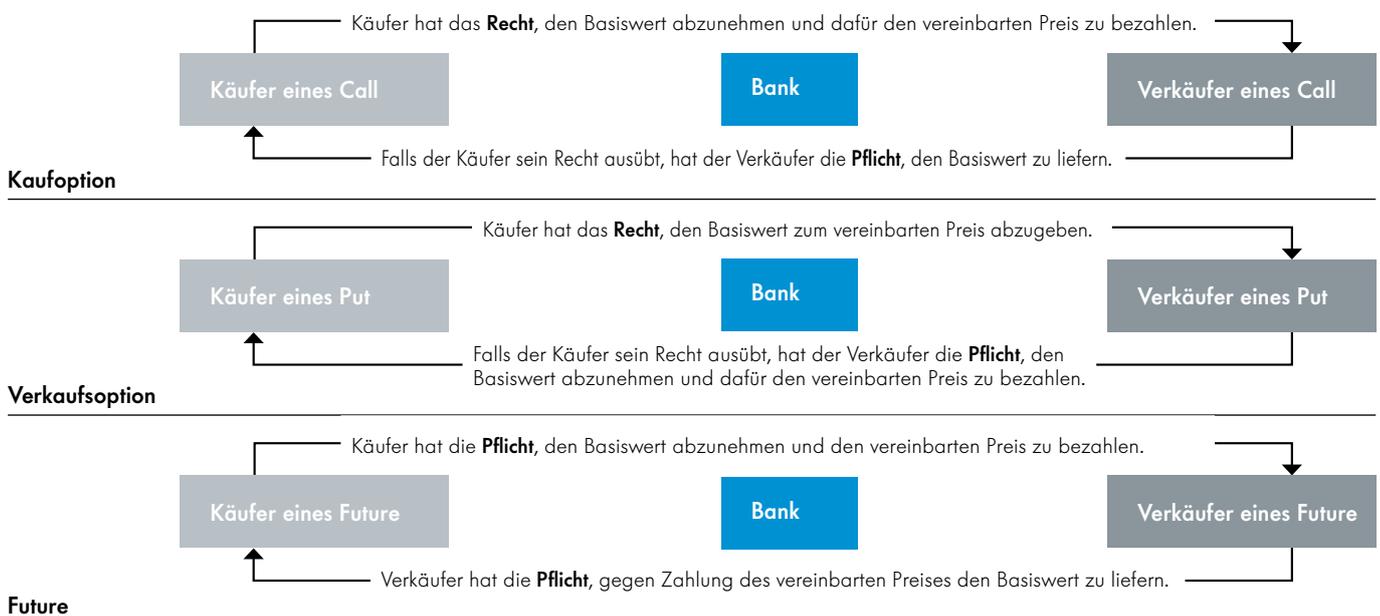
- Der theoretische Preis einer Option hängt ab von vielen Faktoren z.B. aktuellem Preis sowie Volatilität des Basiswerts, Restlaufzeit oder Dividendenzahlungen während der Laufzeit. Der Marktpreis einer Option hängt zudem von Bid/AskSpread, Angebot und Nachfrage sowie Liquidität ab.
- Der theoretische Preis eines Futures hängt von aktuellem Preis des Basiswerts und Haltekosten (Cost of Carry) ab. Der Marktpreis eines Futures hängt zudem von Angebot und Nachfrage sowie der Liquidität des Basiswerts ab.

## Sicherheitsleistung

**Optionen:** Auch bei Optionen, wenn diese leer verkauft werden, besteht ein erhebliches Risiko (Deckungserfordernisse).

**Futures:** Der Handel mit Futures birgt grosse Risiken, da der Basiswert auch dann zum ursprünglich vereinbarten Preis geliefert (bzw. übernommen) werden muss, wenn der Kurs des Basiswerts seit Vertragsabschluss über (bzw. unter) dem vereinbarten Preis liegt. Aus diesem Grund muss eine Sicherheitsleistung in Form von Geld, Wertpapieren oder einer Bankgarantie hinterlegt werden. Diese Sicherheit wird Initial Margin genannt und meistens in Prozent des Werts des Futures ausgedrückt.

Die Sicherheitsleistung wird täglich überprüft. Wenn diese nicht ausreicht, ist der Kunde verpflichtet, auf Verlangen der Zuger Kantonalbank weiteres Geld einzubezahlen bzw. zusätzliche Sicherheit zu leisten (Margin Call). Können keine weiteren Sicherheiten geleistet werden, wird der Futures-Kontrakt oder die Option glattgestellt und mit Verlust für den Anleger verkauft.



# Vorteile

## Standardisierte Derivateprodukte

Börsengehandelte Derivate sind standardisierte Verträge mit festen Laufzeiten und Ausübungspreisen, die börsentäglich gehandelt werden können. Die Vertragsbedingungen können nicht individuell gestaltet werden. Börsengehandelte Derivate werden als ein Vielfaches des Basiswerts pro Kontrakt gehandelt. Der Multiplikator definiert die Grösse des Kontrakts.

## Anlage mit geringem Kapitaleinsatz und mit Hebel

Beim Kauf einer Option bezahlt der Anleger einen Optionspreis (auch Optionsprämie genannt). Die Optionsprämie ist viel kleiner als der Wert des Basiswerts. Beim Abschluss eines Futures entstehen für den Anleger keine Kosten in Form von Prämien. Eine Vorschusszahlung in Form der Initial Margin muss dennoch geleistet werden. Damit kann bereits mit geringem Kapitaleinsatz an der Entwicklung der Basiswerte partizipiert werden. Durch den geringen Kapitaleinsatz entsteht die sogenannte Hebelwirkung. Damit nimmt man überdurchschnittlich sowohl an Kursgewinnen als auch an Kursverlusten eines Basiswerts teil.

## Profitieren von fallenden Kursen

Mit den börsengehandelten Derivaten kann der Anleger nicht nur von steigenden, sondern auch von fallenden Kursen profitieren. Dies ist möglich, indem man bei der Erwartung von sinkenden Kursen des Basiswerts Verkaufsoptionen (Puts) erwirbt oder Kaufoptionen (Calls) verkauft.

## Absicherung

Börsengehandelte Optionen und Futures können als Absicherung gegen den Eintritt unerwünschter Preisentwicklungen eingesetzt werden. Man kann einzelne Positionen oder das gesamte Portfolio absichern.

# Risiken

## Marktrisiko

Der Options- oder Futurepreis kann sich gegen den Anleger bewegen. Optionspreise können vom aktuellen Preis des Basiswerts, vom Ausübungspreis, der Restlaufzeit, der Volatilität des Basis-

werts, dem Zinsniveau und Dividendenzahlungen während der Laufzeit beeinflusst werden. Das Marktrisiko bei Futures hängt direkt vom Preismodell des Futures, der Liquidität sowie vom Preis des Basiswerts ab.

## Liquiditätsrisiko

Die Liquidität eines börsengehandelten Derivats beschreibt die Möglichkeit für den Anleger, sein Derivat täglich zu Marktpreisen zu kaufen oder zu verkaufen. Der Anleger trägt das Risiko, dass er das Derivat nicht jederzeit oder nicht zu angemessenen Marktpreisen verkaufen kann.

## Fremdwährungsrisiko

Der Anleger kann einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt sein, wenn zugrunde liegende Basiswerte in einer anderen Währung als das Derivat gehandelt werden oder das Derivat in einer anderen Währung als der Heimwährung des Anlegers notiert.

## Basiswertrisiko

Der Anleger trägt das Risiko, dass der Wert des Derivats aufgrund von Kursveränderungen oder Veränderungen der Volatilität des Basiswerts zurückgeht. Bei Kursveränderungen des Basiswerts kann aufgrund der Hebelwirkung der Wertverlust um ein Mehrfaches höher als die Kursänderung des Basiswerts ausfallen. Veränderungen der Volatilität des Basiswerts können auch dann den Wert des Derivats mindern, wenn der Kurs des Basiswerts konstant bleibt.

## Ausführungsrisiko

Wenn eine physische Lieferung beim Abschluss des Derivats vereinbart wurde, könnte es sehr teuer oder gar unmöglich sein, die Basiswerte zu erwerben. Bei den amerikanischen Optionen trägt der Anleger das Risiko, dass die Ausübung der Option zu einem für ihn ungünstigen Zeitpunkt erfolgt. Zusätzlich besteht das Risiko, dass der Optionspreis sich während der Ausübung zum Nachteil des Anlegers verändern kann.

## Risiko der Hebelwirkung

Optionen und Futures reagieren überproportional auf Kursgewinne sowie auf Kursverluste des Basiswerts. Damit bergen sie höhere Verlustrisiken. Sie sind umso riskanter, je grösser der Hebel ist.

---

## Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus externen Quellen, welche die Zuger Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Zuger Kantonalbank hat keinen Anlass, dies anders einzuschätzen. Dennoch kann auch von der Zuger Kantonalbank keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen übernommen werden. **Diese werden ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken bereitgestellt.** Sie stellen weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder individuelle Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von bestimmten Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und können daher eine Kundenberatung mit weiteren spezifischen Produktinformationen nicht ersetzen. Der Empfänger dieser Publikation ist durch diese Publikation nicht von seiner eigenen Beurteilung entbunden und soll jeweils auch die spezifische Produktdokumentation sowie die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung über die «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» (erhältlich über die Homepage der Schweizerischen Bankiervereinigung: [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)) zur Information heranziehen. Diese Publikation enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern und sie kann auch nicht sämtliche Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente offenlegen. Dem Empfänger dieser Publikation wird empfohlen, vor jeder Transaktion zu prüfen, ob sich diese hinsichtlich der spezifischen Umstände und Zielsetzungen für ihn eignet. Hierzu empfiehlt die Zuger Kantonalbank den Empfängern dieser Publikation, dass sie gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Die vorliegende Publikation richtet sich im Übrigen ausschliesslich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die darüber hinaus keine US-Personen sind, und somit ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder die vorliegende Publikation noch Kopien davon dürfen ins Ausland versandt oder dahin mitgenommen werden. Die Bank übernimmt keine Verantwortung für dahingehende Handlungen Dritter. Die Zuger Kantonalbank haftet im Übrigen nicht für allfällige Verluste oder Schäden aus der Verteilung oder Verwendung dieser Publikation.

# Aktien (Beteiligungstitel)

## Anlageklassen-Factsheet

Dieses Dokument informiert Sie über die Eigenschaften, Vorteile und Risiken bei Direktanlagen in Aktien und soll Sie bei Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Berater oder Ihre Beraterin gerne zur Verfügung.

Mit einer Aktie erwirbt der Inhaber (Aktionär) einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft (AG). Als Miteigentümer ist der Aktionär am Vermögen der AG und somit am wirtschaftlichen Erfolg/Misserfolg der Gesellschaft unmittelbar beteiligt. Die finanzielle Situation des Unternehmens wirkt sich unmittelbar auf den Kurs der Aktie aus.

Die Aktie ist ein Wertpapier, das der Beteiligungsfinanzierung (Beschaffung von Eigenkapital) dient und das Mitgliedschaftsrecht des Aktionärs verbrieft. Aktien sind die häufigste Form von Beteiligungstiteln. Die Entwicklung des Aktienkurses hängt von verschiedenen Faktoren ab (Unternehmenserfolg, Situation der Märkte, etc.). Aktionäre müssen generell mit Kursschwankungen rechnen. Neben der Partizipation an der Kursentwicklung kann bei vielen Aktiengesellschaften mit einer Dividende gerechnet werden.

## Formen der Beteiligungstitel

Die häufigsten Formen von Beteiligungspapieren sind Inhaberk Aktien, Namenaktien und Vorzugsaktien. Weitere Formen der Beteiligungspapiere sind z. B. Anteilscheine, Dividendenscheine, Genussscheine, Partizipationsscheine oder Bezugsrechte. Diese unterscheiden sich von Aktien durch die jeweilige Handelbarkeit, den Nennwert, die Dividendenrechte sowie auch der Rechte des Inhabers.

## Arten von Aktien

- Bei **Namenaktien** wird der Aktionär mit Name und Adresse im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen. Durch diesen Eintrag ins Aktienregister erhält der Aktionär das Stimm- und Wahlrecht sowie das Recht, Dividenden zu beziehen.
- Bei **Inhaberk Aktien** gilt der jeweilige Inhaber der Aktie als Aktionär und ist berechtigt, das Stimm- und Wahlrecht auszuüben sowie Dividenden zu beziehen.
- Bei **Vorzugsaktien** geniessen die Aktionäre gegenüber den normalen Aktien vermögensrechtliche Vorteile, z. B. ein Anrecht auf eine höhere Dividende oder ein grösseres Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen. Vorzugsaktien können aber auch ohne Stimmrecht ausgestattet sein.

## Rechte und Pflichten der Aktionäre

- Recht auf Gewinnverteilung
- Recht zur Teilnahme an der GV
- Stimm- und Wahlrecht
- Kontrollrecht
- Pflicht, die Aktien entsprechend zu bezahlen

# Vorteile

## Längerfristiges Renditepotenzial

Mit der Aktienanlage erwirbt sich der Anleger einen Anteil an einer Aktiengesellschaft und partizipiert so am wirtschaftlichen Erfolg der Aktiengesellschaft. Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines Kursgewinns. Dadurch kann eine Aktienanlage langfristig eine höhere Rendite in Aussicht stellen als zum Beispiel klassische Obligationen; dies jedoch in der Regel bei erhöhter Volatilität.

## Zusätzliche Rendite durch Dividendenzahlung

Die Aktiengesellschaft schüttet den Aktionären je nach Geschäftsgang eine variable Dividende aus.

## Preisfindung und Liquidität

Es wird unter anderem zwischen börsenkotierten und nicht börsenkotierten Aktien unterschieden. Kotierte Aktien werden an einer Börse zum aktuellen Kurs gekauft oder verkauft. Der Kurs einer Aktie wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt.

## Stimm- und Wahlrecht

Mit der Aktienanlage sind Mitgliedschaftsrechte wie das Stimm- und Wahlrecht an der Generalversammlung verbunden.

durch das Angebot und die Nachfrage an der Börse oder im ausserbörslichen Handel bestimmt. Zudem beeinflussen das Verhalten und die Risikobereitschaft der Anleger die Preisbildung.

## Unternehmensspezifisches Risiko (Bonität)

Mit dem Kauf einer Aktie erwirbt der Anleger Wertrechte, welche ebenfalls eine Beteiligung am unternehmerischen Risikokapital beinhalten. Bei Insolvenz des Unternehmens werden die Ansprüche der Aktionäre erst nach Befriedigung aller Gläubigeransprüche bedient. Deshalb kann der Anleger im Insolvenzfall das gesamte investierte Kapital verlieren.

## Liquiditätsrisiko

Die Liquidität einer Aktie beschreibt die Möglichkeit für den Anleger, seine Aktien täglich zu Marktpreisen an einer geregelten Börse zu kaufen/verkaufen. Das Risiko, dass die Aktien nicht innert nützlicher Frist, zu Marktpreisen oder ohne Auswirkungen auf den Markt gekauft/verkauft werden können, liegt beim Anleger. Zudem können regulatorische und statuarische Einschränkungen, Kottierungsregeln und Änderungen davon (Leerverkaufsverbot, Offenlegungspflichten oder Registrierungsanforderungen) Einfluss auf die Preise und Liquidität der Aktien haben.

## Fremdwährungsrisiko

Wenn die Beteiligungspapiere in einer anderen Währung als der Heimwährung gehandelt werden, kann der Anleger einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt sein.

## Weitere Risikoaspekte

Der Anleger muss sich weiterer Risikoaspekte bewusst sein: Zum Beispiel kann er in Aktien von Unternehmen aus Schwellenländern anlegen, welche erhöhten politischen Schwankungen unterliegen können. Er kann nichtbörsnotierte Aktien über OTC-Märkte handeln, für die es keine regulatorischen Vorschriften gibt.

# Risiken

## Potenzieller Verlust

Bei einer Investition in Aktien (Beteiligungstiteln) kann der Anleger aufgrund von Wertschwankungen an der Börse einen Verlust erleiden, da der Wert der Aktie unter den Einkaufspreis sinken kann. Bei Insolvenz des Unternehmens kann zudem ein totaler Verlust eintreten.

## Marktrisiko

Der Anleger trägt das Risiko, dass der Wert der Aktie während der Haltedauer sinken kann. Der Preis der Beteiligungspapiere wird

---

## Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus externen Quellen, welche die Zuger Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Zuger Kantonalbank hat keinen Anlass, dies anders einzuschätzen. Dennoch kann auch von der Zuger Kantonalbank keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen übernommen werden. **Diese werden ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken bereitgestellt.** Sie stellen weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder individuelle Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von bestimmten Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und können daher eine Kundenberatung mit weiteren spezifischen Produktinformationen nicht ersetzen. Der Empfänger dieser Publikation ist durch diese Publikation nicht von seiner eigenen Beurteilung entbunden und soll jeweils auch die spezifische Produktdokumentation sowie die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung über die «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» (erhältlich über die Homepage der Schweizerischen Bankiervereinigung: [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)) zur Information heranziehen. Diese Publikation enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern und sie kann auch nicht sämtliche Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente offenlegen. Dem Empfänger dieser Publikation wird empfohlen, vor jeder Transaktion zu prüfen, ob sich diese hinsichtlich der spezifischen Umstände und Zielsetzungen für ihn eignet. Hierzu empfiehlt die Zuger Kantonalbank den Empfängern dieser Publikation, dass sie gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Die vorliegende Publikation richtet sich im Übrigen ausschliesslich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die darüber hinaus keine US-Personen sind, und somit ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder die vorliegende Publikation noch Kopien davon dürfen ins Ausland versandt oder dahin mitgenommen werden. Die Bank übernimmt keine Verantwortung für dahingehende Handlungen Dritter. Die Zuger Kantonalbank haftet im Übrigen nicht für allfällige Verluste oder Schäden aus der Verteilung oder Verwendung dieser Publikation.

# Anlagefonds, ETFs, Fonds mit besonderen Risiken

## Anlageklassen-Factsheet

Dieses Dokument informiert Sie über die Eigenschaften, Vorteile und Risiken bei Anlagefonds und soll Sie bei Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Berater oder Ihre Beraterin gerne zur Verfügung.

Anlagefonds sind Anlageinstrumente mit professioneller Verwaltung. Sie dienen dem mittel- bis langfristigen Vermögensaufbau und der Vermögensanlage.

Ein Fonds ist ein Vermögen, das aus Einlagen vieler einzelner Anleger besteht. Das Fondsvermögen wird je nach Fonds von Anlageexperten auf den internationalen Wertschriftenmärkten in Aktien, Obligationen und weiteren Anlagen investiert. Entsprechend der Höhe ihrer Einlage besitzen die Anleger Anteile am Fonds. Der Wert dieser Anteile richtet sich nach dem Kurs der Wertpapiere im Fondsvermögen. Fondsanteile können in der Regel jederzeit dazugekauft oder wieder veräussert werden. Weil das

Fondsvermögen rechtlich als Sondervermögen gilt, geniesst der Anleger einen erhöhten Schutz. Das Fondsmanagement trifft innerhalb der Vorgaben (Anlagestrategie und Fondsreglement) die konkreten Investitionsentscheide.

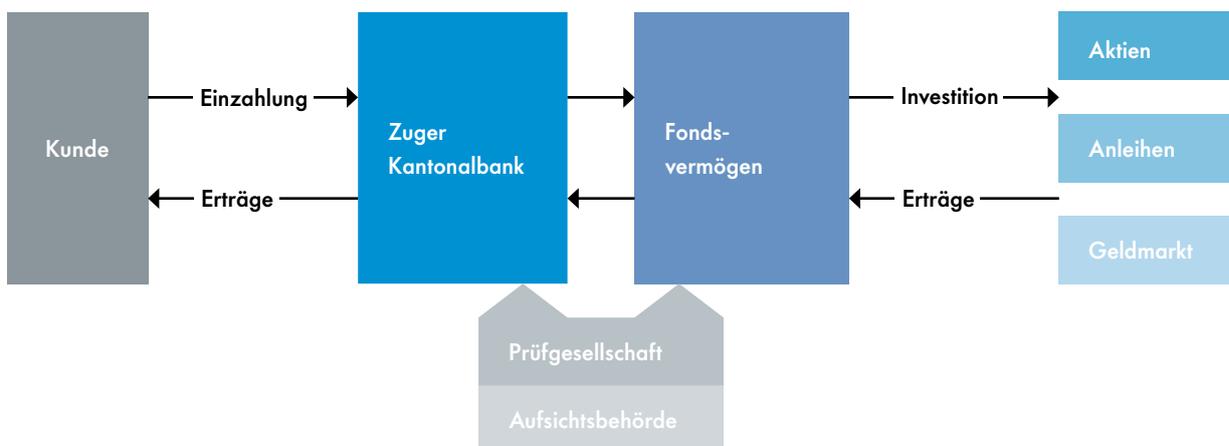
Ebenso unter Anlagefonds fallen Exchange Traded Funds (ETFs), die in der Regel passiv (d. h. ohne aktive Auswahl der Basiswerte) einen Index abbilden und an Börsen gehandelt werden.

### Gängige Anlagefonds

Anlagefonds, Funds of Funds (Dachfonds), Immobilienfonds und ETFs

### Zentrale Vorteile der Anlagefonds

Anlagefonds diversifizieren das Risiko einer Einzelanlage durch die Investition in ein breites Portfolio an Basiswerten wie Aktien, Obligationen, Rohstoffen usw.



## Klassifizierung von Anlagefonds

Das Anlagefondsuniversum kann wie folgt klassifiziert werden:

- Geldmarktfonds investieren in ein diversifiziertes Portfolio von Geldmarktpapieren oder kurzfristigen festverzinslichen Anlagen wie Festgelder, Treasury Bills, Unternehmens- und Staatsobligationen usw.
- Obligationenfonds investieren in ein diversifiziertes Portfolio von Obligationen mit fester und variabler Verzinsung.
- Aktienfonds investieren differenziert je nach Strategie beispielsweise in Aktien kleiner, mittelgrosser oder grosser Unternehmen eines bestimmten Landes, eines Wirtschaftsraums oder einer Industrie.
- Fonds mit alternativen Anlagen sind Anlagefonds, die in sogenannte alternative Anlagen wie Rohstoffe oder Immobilien investieren:
  - Strategiefonds investieren in ein diversifiziertes Portfolio von Geldmarktprodukten, Obligationen, Aktien oder alternativen Anlagen.
  - Rohstofffonds investieren meist in ein diversifiziertes Portfolio von Rohstoffen mittels Aktien, Obligationen, strukturierter Produkte oder Derivate.
  - Immobilienfonds investieren in ertragbringende Objekte wie Gewerbeimmobilien, Geschäftsliegenschaften oder in grössere Wohnanlagen. Einen Immobilienfonds können Sie nur zuzüglich eines Agio, d.h. eines Aufschlags auf den Nettoinventarwert (NAV), an der Börse kaufen.
- Fonds mit besonderen Risiken können das Fondsvermögen auch in Anlagen investieren, die nur beschränkt marktgängig sind, hohen Kursschwankungen unterliegen, eine dem Grundgedanken

des Anlagefonds an sich widersprechende begrenzte Risikoverteilung aufweisen. Enthalten die Anlagen ein besonderes Risiko, das nicht mit den Risiken eines Effektenfonds vergleichbar ist, liegt ein Fonds mit besonderem Risiko vor, der sich an Anleger mit einer erhöhten Risikobereitschaft richtet (Risiko geht aus dem Fondsnamen hervor «Anlagefonds mit besonderem Risiko»). Anteile von Fonds mit besonderem Risiko dürfen nur mit einem schriftlichen Vertrag verkauft werden, in dem auf dieses besondere Risiko hingewiesen wird.

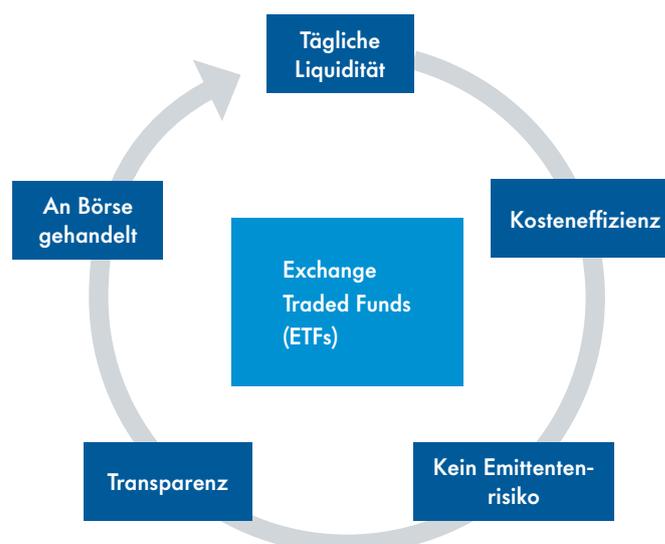
## ETFs / Besondere Merkmale von Exchange Traded Funds:

Exchange Traded Funds (ETFs) sind börsennotierte Anlagefonds ohne Laufzeitbegrenzung, die während der Börsenzeiten fortlaufend gehandelt werden.

Wie die klassischen Anlagefonds investieren ETFs in Assetklassen wie Aktien oder Obligationen und werden zu einem Preis nahe dem zugrunde liegenden Basiswert gehandelt. Aus diesen Gründen kann der Preis der ETFs während des Handelstags schwanken.

Im Unterschied zu klassischen Anlagefonds werden ETFs im Sinne dieser Dokumentation nicht aktiv durch das Fondsmanagement verwaltet, sondern sie bilden passiv einen Index nach.

Wie bei klassischen Anlagefonds stellt das Anlegerkapital ein Sondervermögen dar, welches im Insolvenzfall des Emittenten nicht der Konkursmasse angehört (kein Emittentenrisiko). Nicht zu verwechseln sind ETFs mit Exchange Traded Notes (ETNs) und Exchange Traded Commodities (ETCs). Diese Produkte sind Schuldverschreibungen und bergen damit ein Emittentenrisiko.



### Hohe Transparenz und niedrige Verwaltungsgebühren:

In der Regel besteht das Ziel eines ETF darin, einen bestimmten Index 1:1 abzubilden. Damit kann man jederzeit die Zusammensetzung des Fonds nachvollziehen (hohe Transparenz).

ETFs sind in der Regel kostengünstig, da sie ohne Ausgabe- bzw. Rücknahmeaufschlag gehandelt und zu den üblichen Handelsgebühren abgerechnet werden. Zudem sind die Verwaltungsgebühren in der Regel niedriger als bei klassischen Anlagefonds.

### Spezielle Typen von ETFs:

Es gibt spezielle Typen von ETFs, z. B. Swap-basierte, Leveraged- oder Short-ETFs.

- **Swap-basierte ETFs** bilden einen Index mit Hilfe von Swaps (Tauschgeschäften) ab.
  - **Leveraged-ETFs** bilden einen Index ab, aber sie nutzen zusätzlich zum Anlegerkapital geliehenes Kapital, um eine höhere Rendite zu erzielen.
  - **Short-ETFs** ermöglichen dem Anleger, an einer negativen Entwicklung des zugrunde liegenden Indexes zu partizipieren.
- Diese Produkte besitzen zum Teil besondere Merkmale, die sich von den Standard-ETFs unter Umständen stark unterscheiden und dadurch auch mit erhöhten Risiken verbunden sein können. Die detaillierten Eigenschaften der speziellen Typen von ETFs stehen in den jeweiligen Fonds-Dokumentationen.

## Vorteile

### Diversifikation

#### Umfassender Anlegerschutz (Sondervermögen, Regulierung)

Aus rechtlicher Sicht stellen Anlagefonds/ETFs ein Sondervermögen dar, welches im Insolvenzfall des Emittenten des Anlagefonds nicht der Konkursmasse angehört. Anlagefonds/ETFs sind zudem regulierte Anlageinstrumente.

#### Kleine Investitionsbeträge

Über Anlagefonds kann der Anleger bereits mit kleinen Beträgen in breit diversifizierte Portfolios investieren.

#### Neue Märkte und professionelles Fondsmanagement

Mit Anlagefonds können auch in für Privatanleger sonst schwer zugängliche Anlagekategorien oder Märkte investiert werden, wie zum Beispiel in Schwellenländer. Dabei muss man nicht selbst die Investitionsentscheidungen treffen. Dies wird von einem professionellen Fondsmanagement gemäss der definierten Anlagestrategie übernommen.

#### Hohe Liquidität

Wenn der Anleger Anteile von Anlagefonds verkaufen möchte, kann er diese jederzeit zum Nettoinventarwert (NAV) an die Fondsgesellschaft zurückgeben oder im Falle von ETFs über eine Börse verkaufen. Bei Anlagefonds erfolgt die Preisberechnung nur einmal pro Tag, bei ETFs fortlaufend an der Börse. Immobilienfonds unterliegen einer speziellen Regelung.

### ETFs

ETFs zeichnen sich durch hohe Transparenz und allgemein niedrige Verwaltungsgebühren aus.

## Risiken

### Potenzieller Verlust

Bei Investition in Anlagefonds/ETFs kann der Anleger einen Verlust erleiden, da der Wert des Fonds unter den Einkaufspreis sinken kann. Dank der Risikoverteilung auf eine Vielzahl von Basiswerten ist die Wahrscheinlichkeit eines totalen Verlusts relativ gering.

### Marktrisiko

Der Anleger trägt das Risiko, dass der Wert des Anlagefonds/ETFs während der Laufzeit sinken kann. Dies kann aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen der Basiswerte wie Aktien, Zinsen, Währungen oder Rohstoffen erfolgen.

### Kreditrisiko

Swap-basierte ETFs bilden einen Index nicht durch den Kauf der Indexkomponenten nach, sondern mithilfe von Tauschgeschäften (Swaps). Dabei verpflichtet sich ein Swap-Kontrahent – meist eine andere Bank – zur Zahlung der entsprechenden Index-Performance des ETF. Das dadurch entstehende Kontrahentenrisiko ist innerhalb des ETF gemäss aktueller Regulierung auf 10% des Fondsvermögens begrenzt.

### Liquiditätsrisiko

Die Liquidität eines Anlagefonds/ETFs wird durch die Liquidität der Basiswerte bestimmt. Wenn die zugrunde liegenden Basiswerte illiquide werden, kann die Rücknahme von Fondsanteilen für eine vom Fonds bestimmte Zeit ausgesetzt werden. Unter Umständen kann der Fonds auch liquidiert werden.

### Fremdwährungsrisiko

Der Anleger kann einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt sein, wenn (i) zugrunde liegende Basiswerte in einer anderen Währung als derjenigen der Anlagefonds/ETFs gehandelt werden oder (ii) der Fonds in einer anderen Währung als der Heimwährung des Anlegers aufgelegt ist.

### Tracking-Risiko

Die Rendite eines Anlagefonds/ETFs ist in der Regel niedriger als die Rendite des zugrunde liegenden Indexes bzw. der Benchmark, da beim Anlagefonds/ETFs Verwaltungsgebühren und weitere Kosten anfallen.

### Weitere Risikoaspekte

Der Anleger kann weiteren Risikoaspekten ausgesetzt sein. Zum Beispiel können Anlagefonds/ETFs in Anlagen aus Schwellenländern oder in Rohstoffe sowie Immobilien anlegen.

### Fonds mit besonderem Risiko

Bei diesen Fonds kommt neben den oben genannten Risikoaspekten noch dazu, dass diese in Anlagen investieren, die nur beschränkt marktgängig sind, hohen Kursschwankungen unterliegen und eine dem Grundgedanken des Anlagefonds an sich widersprechende begrenzte Risikoverteilung aufweisen.

Anteile von Fonds mit besonderem Risiko dürfen nur mit einem schriftlichen Vertrag verkauft werden, in dem auf dieses besondere Risiko hingewiesen wird. Zudem muss der Investor im Besitz des Fondsprospekts sein.

Hedgefonds gelten als Fonds mit nicht traditionellen Anlagen und sind zwingend als «Übrige Fonds mit besonderem Risiko» zu benennen.

---

#### Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus externen Quellen, welche die Zuger Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Zuger Kantonalbank hat keinen Anlass, dies anders einzuschätzen. Dennoch kann auch von der Zuger Kantonalbank keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen übernommen werden. **Diese werden ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken bereitgestellt.** Sie stellen weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder individuelle Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von bestimmten Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und können daher eine Kundenberatung mit weiteren spezifischen Produktinformationen nicht ersetzen. Der Empfänger dieser Publikation ist durch diese Publikation nicht von seiner eigenen Beurteilung entbunden und soll jeweils auch die spezifische Produktdokumentation sowie die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung über die «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» (erhältlich über die Homepage der Schweizerischen Bankiervereinigung: [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)) zur Information heranziehen. Diese Publikation enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern und sie kann auch nicht sämtliche Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente offenlegen. Dem Empfänger dieser Publikation wird empfohlen, vor jeder Transaktion zu prüfen, ob sich diese hinsichtlich der spezifischen Umstände und Zielsetzungen für ihn eignet. Hierzu empfiehlt die Zuger Kantonalbank den Empfängern dieser Publikation, dass sie gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Die vorliegende Publikation richtet sich im Übrigen ausschliesslich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die darüber hinaus keine US-Personen sind, und somit ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder die vorliegende Publikation noch Kopien davon dürfen ins Ausland versandt oder dahin mitgenommen werden. Die Bank übernimmt keine Verantwortung für dahingehende Handlungen Dritter. Die Zuger Kantonalbank haftet im Übrigen nicht für allfällige Verluste oder Schäden aus der Verteilung oder Verwendung dieser Publikation.

# Anlagefonds, ETFs, Fonds mit besonderen Risiken

## Anlageklassen-Factsheet

Dieses Dokument informiert Sie über die Eigenschaften, Vorteile und Risiken bei Anlagefonds und soll Sie bei Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Berater oder Ihre Beraterin gerne zur Verfügung.

Anlagefonds sind Anlageinstrumente mit professioneller Verwaltung. Sie dienen dem mittel- bis langfristigen Vermögensaufbau und der Vermögensanlage.

Ein Fonds ist ein Vermögen, das aus Einlagen vieler einzelner Anleger besteht. Das Fondsvermögen wird je nach Fonds von Anlageexperten auf den internationalen Wertschriftenmärkten in Aktien, Obligationen und weiteren Anlagen investiert. Entsprechend der Höhe ihrer Einlage besitzen die Anleger Anteile am Fonds. Der Wert dieser Anteile richtet sich nach dem Kurs der Wertpapiere im Fondsvermögen. Fondsanteile können in der Regel jederzeit dazugekauft oder wieder veräussert werden. Weil das

Fondsvermögen rechtlich als Sondervermögen gilt, geniesst der Anleger einen erhöhten Schutz. Das Fondsmanagement trifft innerhalb der Vorgaben (Anlagestrategie und Fondsreglement) die konkreten Investitionsentscheide.

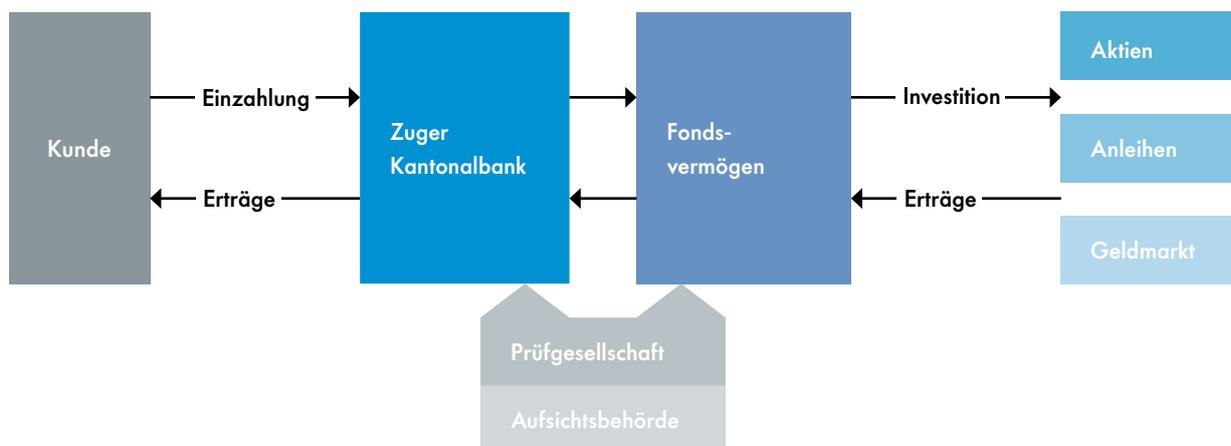
Ebenso unter Anlagefonds fallen Exchange Traded Funds (ETFs), die in der Regel passiv (d. h. ohne aktive Auswahl der Basiswerte) einen Index abbilden und an Börsen gehandelt werden.

### Gängige Anlagefonds

Anlagefonds, Funds of Funds (Dachfonds), Immobilienfonds und ETFs

### Zentrale Vorteile der Anlagefonds

Anlagefonds diversifizieren das Risiko einer Einzelanlage durch die Investition in ein breites Portfolio an Basiswerten wie Aktien, Obligationen, Rohstoffen usw.



## Klassifizierung von Anlagefonds

Das Anlagefondsuniversum kann wie folgt klassifiziert werden:

- Geldmarktfonds investieren in ein diversifiziertes Portfolio von Geldmarktpapieren oder kurzfristigen festverzinslichen Anlagen wie Festgelder, Treasury Bills, Unternehmens- und Staatsobligationen usw.
- Obligationenfonds investieren in ein diversifiziertes Portfolio von Obligationen mit fester und variabler Verzinsung.
- Aktienfonds investieren differenziert je nach Strategie beispielsweise in Aktien kleiner, mittelgrosser oder grosser Unternehmen eines bestimmten Landes, eines Wirtschaftsraums oder einer Industrie.
- Fonds mit alternativen Anlagen sind Anlagefonds, die in sogenannte alternative Anlagen wie Rohstoffe oder Immobilien investieren:
  - Strategiefonds investieren in ein diversifiziertes Portfolio von Geldmarktprodukten, Obligationen, Aktien oder alternativen Anlagen.
  - Rohstofffonds investieren meist in ein diversifiziertes Portfolio von Rohstoffen mittels Aktien, Obligationen, strukturierter Produkte oder Derivate.
  - Immobilienfonds investieren in ertragbringende Objekte wie Gewerbeimmobilien, Geschäftsliegenschaften oder in grössere Wohnanlagen. Einen Immobilienfonds können Sie nur zuzüglich eines Agio, d.h. eines Aufschlags auf den Nettoinventarwert (NAV), an der Börse kaufen.
- Fonds mit besonderen Risiken können das Fondsvermögen auch in Anlagen investieren, die nur beschränkt marktgängig sind, hohen Kursschwankungen unterliegen, eine dem Grundgedanken

des Anlagefonds an sich widersprechende begrenzte Risikoverteilung aufweisen. Enthalten die Anlagen ein besonderes Risiko, das nicht mit den Risiken eines Effektenfonds vergleichbar ist, liegt ein Fonds mit besonderem Risiko vor, der sich an Anleger mit einer erhöhten Risikobereitschaft richtet (Risiko geht aus dem Fondsnamen hervor «Anlagefonds mit besonderem Risiko»). Anteile von Fonds mit besonderem Risiko dürfen nur mit einem schriftlichen Vertrag verkauft werden, in dem auf dieses besondere Risiko hingewiesen wird.

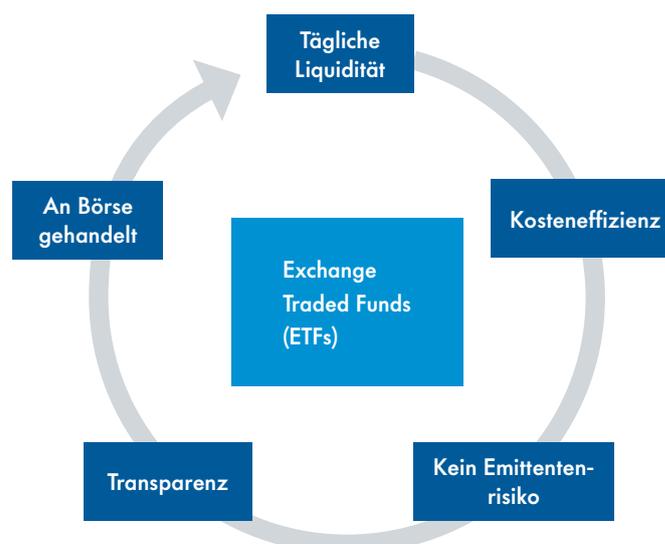
## ETFs / Besondere Merkmale von Exchange Traded Funds:

Exchange Traded Funds (ETFs) sind börsennotierte Anlagefonds ohne Laufzeitbegrenzung, die während der Börsenzeiten fortlaufend gehandelt werden.

Wie die klassischen Anlagefonds investieren ETFs in Assetklassen wie Aktien oder Obligationen und werden zu einem Preis nahe dem zugrunde liegenden Basiswert gehandelt. Aus diesen Gründen kann der Preis der ETFs während des Handelstags schwanken.

Im Unterschied zu klassischen Anlagefonds werden ETFs im Sinne dieser Dokumentation nicht aktiv durch das Fondsmanagement verwaltet, sondern sie bilden passiv einen Index nach.

Wie bei klassischen Anlagefonds stellt das Anlegerkapital ein Sondervermögen dar, welches im Insolvenzfall des Emittenten nicht der Konkursmasse angehört (kein Emittentenrisiko). Nicht zu verwechseln sind ETFs mit Exchange Traded Notes (ETNs) und Exchange Traded Commodities (ETCs). Diese Produkte sind Schuldverschreibungen und bergen damit ein Emittentenrisiko.



### Hohe Transparenz und niedrige Verwaltungsgebühren:

In der Regel besteht das Ziel eines ETF darin, einen bestimmten Index 1:1 abzubilden. Damit kann man jederzeit die Zusammensetzung des Fonds nachvollziehen (hohe Transparenz).

ETFs sind in der Regel kostengünstig, da sie ohne Ausgabe- bzw. Rücknahmeaufschlag gehandelt und zu den üblichen Handelsgebühren abgerechnet werden. Zudem sind die Verwaltungsgebühren in der Regel niedriger als bei klassischen Anlagefonds.

### Spezielle Typen von ETFs:

Es gibt spezielle Typen von ETFs, z. B. Swap-basierte, Leveraged- oder Short-ETFs.

- **Swap-basierte ETFs** bilden einen Index mit Hilfe von Swaps (Tauschgeschäften) ab.
  - **Leveraged-ETFs** bilden einen Index ab, aber sie nutzen zusätzlich zum Anlegerkapital geliehenes Kapital, um eine höhere Rendite zu erzielen.
  - **Short-ETFs** ermöglichen dem Anleger, an einer negativen Entwicklung des zugrunde liegenden Indexes zu partizipieren.
- Diese Produkte besitzen zum Teil besondere Merkmale, die sich von den Standard-ETFs unter Umständen stark unterscheiden und dadurch auch mit erhöhten Risiken verbunden sein können. Die detaillierten Eigenschaften der speziellen Typen von ETFs stehen in den jeweiligen Fonds-Dokumentationen.

## Vorteile

### Diversifikation

#### Umfassender Anlegerschutz (Sondervermögen, Regulierung)

Aus rechtlicher Sicht stellen Anlagefonds/ETFs ein Sondervermögen dar, welches im Insolvenzfall des Emittenten des Anlagefonds nicht der Konkursmasse angehört. Anlagefonds/ETFs sind zudem regulierte Anlageinstrumente.

#### Kleine Investitionsbeträge

Über Anlagefonds kann der Anleger bereits mit kleinen Beträgen in breit diversifizierte Portfolios investieren.

#### Neue Märkte und professionelles Fondsmanagement

Mit Anlagefonds können auch in für Privatanleger sonst schwer zugängliche Anlagekategorien oder Märkte investiert werden, wie zum Beispiel in Schwellenländer. Dabei muss man nicht selbst die Investitionsentscheidungen treffen. Dies wird von einem professionellen Fondsmanagement gemäss der definierten Anlagestrategie übernommen.

#### Hohe Liquidität

Wenn der Anleger Anteile von Anlagefonds verkaufen möchte, kann er diese jederzeit zum Nettoinventarwert (NAV) an die Fondsgesellschaft zurückgeben oder im Falle von ETFs über eine Börse verkaufen. Bei Anlagefonds erfolgt die Preisberechnung nur einmal pro Tag, bei ETFs fortlaufend an der Börse. Immobilienfonds unterliegen einer speziellen Regelung.

### ETFs

ETFs zeichnen sich durch hohe Transparenz und allgemein niedrige Verwaltungsgebühren aus.

## Risiken

### Potenzieller Verlust

Bei Investition in Anlagefonds/ETFs kann der Anleger einen Verlust erleiden, da der Wert des Fonds unter den Einkaufspreis sinken kann. Dank der Risikoverteilung auf eine Vielzahl von Basiswerten ist die Wahrscheinlichkeit eines totalen Verlusts relativ gering.

### Marktrisiko

Der Anleger trägt das Risiko, dass der Wert des Anlagefonds/ETFs während der Laufzeit sinken kann. Dies kann aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen der Basiswerte wie Aktien, Zinsen, Währungen oder Rohstoffen erfolgen.

### Kreditrisiko

Swap-basierte ETFs bilden einen Index nicht durch den Kauf der Indexkomponenten nach, sondern mithilfe von Tauschgeschäften (Swaps). Dabei verpflichtet sich ein Swap-Kontrahent – meist eine andere Bank – zur Zahlung der entsprechenden Index-Performance des ETF. Das dadurch entstehende Kontrahentenrisiko ist innerhalb des ETF gemäss aktueller Regulierung auf 10% des Fondsvermögens begrenzt.

### Liquiditätsrisiko

Die Liquidität eines Anlagefonds/ETFs wird durch die Liquidität der Basiswerte bestimmt. Wenn die zugrunde liegenden Basiswerte illiquide werden, kann die Rücknahme von Fondsanteilen für eine vom Fonds bestimmte Zeit ausgesetzt werden. Unter Umständen kann der Fonds auch liquidiert werden.

### Fremdwährungsrisiko

Der Anleger kann einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt sein, wenn (i) zugrunde liegende Basiswerte in einer anderen Währung als derjenigen der Anlagefonds/ETFs gehandelt werden oder (ii) der Fonds in einer anderen Währung als der Heimwährung des Anlegers aufgelegt ist.

### Tracking-Risiko

Die Rendite eines Anlagefonds/ETFs ist in der Regel niedriger als die Rendite des zugrunde liegenden Indexes bzw. der Benchmark, da beim Anlagefonds/ETFs Verwaltungsgebühren und weitere Kosten anfallen.

### Weitere Risikoaspekte

Der Anleger kann weiteren Risikoaspekten ausgesetzt sein. Zum Beispiel können Anlagefonds/ETFs in Anlagen aus Schwellenländern oder in Rohstoffe sowie Immobilien anlegen.

### Fonds mit besonderem Risiko

Bei diesen Fonds kommt neben den oben genannten Risikoaspekten noch dazu, dass diese in Anlagen investieren, die nur beschränkt marktgängig sind, hohen Kursschwankungen unterliegen und eine dem Grundgedanken des Anlagefonds an sich widersprechende begrenzte Risikoverteilung aufweisen.

Anteile von Fonds mit besonderem Risiko dürfen nur mit einem schriftlichen Vertrag verkauft werden, in dem auf dieses besondere Risiko hingewiesen wird. Zudem muss der Investor im Besitz des Fondsprospekts sein.

Hedgefonds gelten als Fonds mit nicht traditionellen Anlagen und sind zwingend als «Übrige Fonds mit besonderem Risiko» zu benennen.

---

#### Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus externen Quellen, welche die Zuger Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Zuger Kantonalbank hat keinen Anlass, dies anders einzuschätzen. Dennoch kann auch von der Zuger Kantonalbank keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen übernommen werden. **Diese werden ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken bereitgestellt.** Sie stellen weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder individuelle Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von bestimmten Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und können daher eine Kundenberatung mit weiteren spezifischen Produktinformationen nicht ersetzen. Der Empfänger dieser Publikation ist durch diese Publikation nicht von seiner eigenen Beurteilung entbunden und soll jeweils auch die spezifische Produktdokumentation sowie die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung über die «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» (erhältlich über die Homepage der Schweizerischen Bankiervereinigung: [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)) zur Information heranziehen. Diese Publikation enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern und sie kann auch nicht sämtliche Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente offenlegen. Dem Empfänger dieser Publikation wird empfohlen, vor jeder Transaktion zu prüfen, ob sich diese hinsichtlich der spezifischen Umstände und Zielsetzungen für ihn eignet. Hierzu empfiehlt die Zuger Kantonalbank den Empfängern dieser Publikation, dass sie gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Die vorliegende Publikation richtet sich im Übrigen ausschliesslich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die darüber hinaus keine US-Personen sind, und somit ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder die vorliegende Publikation noch Kopien davon dürfen ins Ausland versandt oder dahin mitgenommen werden. Die Bank übernimmt keine Verantwortung für dahingehende Handlungen Dritter. Die Zuger Kantonalbank haftet im Übrigen nicht für allfällige Verluste oder Schäden aus der Verteilung oder Verwendung dieser Publikation.

# Edelmetalle

## Anlageklassen-Factsheet

Dieses Dokument informiert Sie über die Eigenschaften, Vorteile und Risiken bei Direktanlagen in Edelmetalle und soll Sie bei Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Berater oder Ihre Beraterin gerne zur Verfügung.

Das physische Edelmetall eignet sich ideal als Diversifikation zu anderen Anlagen. Die Anlage ist möglich in Barren unterschiedlicher Grösse. Zu den Edelmetallen gehören Gold, Silber, Platin und Palladium. Ausser Platin und Palladium eignen sich die anderen zu den Platingruppenmetallen gehörenden Edelmetalle wie Iridium, Rhodium, Osmium und Ruthenium nicht für Kapitalanlagen.

Edelmetalle sind Metalle, die besonders korrosionsbeständig sind. Einige Edelmetalle, zum Beispiel Gold und Silber, sind deswegen seit dem Altertum zur Herstellung von Schmuck und Münzen in Gebrauch. Im Laufe der letzten vier Jahrhunderte wurden die Platinmetalle entdeckt, die eine ähnliche Korrosionsbeständigkeit wie Gold zeigen.

### Die richtige Form

Das physische Edelmetall eignet sich als Diversifikation zu anderen Anlagen. Die Anlage ist in unterschiedlichen Grössen und Formen möglich. Bei Gold stehen unter anderem Barren mit hoher Fälschungssicherheit und Münzen verschiedenster Anbieter zur Verfügung. Zu den gehandelten Edelmetallen gehören Gold, Silber, Platin und Palladium, wobei Gold am häufigsten gehandelt wird. Wer sich nicht mit dem Transport, der Lagerung oder Pflege des physischen Edelmetalls aufhalten will, dem steht das Edelmetallkonto als Alternative zur Verfügung.

### Formen der Edelmetalle

Münzen, Barren, Konto

### Goldmünzen:

Schweiz: Vreneli CHF 10 / 20 / 100 (auf Anfrage);  
Helvetia CHF 20  
Frankreich: Napoleon 20 FF  
USA: American Eagle; Double Eagle  
Canada: Maple Leaf  
Mexiko: Peso  
China: Panda  
Australien: Nugget  
Südafrika: Krügerrand  
England: Britannia; old and new Sovereign  
Österreich: Dukaten (MwSt.-pflichtig); Kronen; Florin; Philharmoniker

### Goldbarren:

Traceable<sup>1</sup> Gold:  
Standard Barren à ca. 12,5 kg  
Barren à 1'000 g / 500 g / 250 g / 100 g / 50 g /  
20 g / 10 g / 5 g / 2 g / 1 g

### Fairtrade<sup>1</sup> Gold:

Barren à 20 g / 10 g / 5 g / 2 g / 1 g

### Silberbarren:

Traceable<sup>1</sup> Silber:  
Barren à ca. 1'000 g

## Gut zu wissen

### Gold (Au)

Das chemische Symbol «Au» ist auf die lateinische Bezeichnung «aurum» zurückzuführen.

### Silber (Ag)

Für Silber steht das chemische Symbol «Ag», was vom lateinischen Wort «argentum» abstammt.

### Platin (Pt)

Platin wird in der Chemie mit dem Symbol «Pt» gekennzeichnet. Es stammt von der spanischen Bezeichnung «platina» ab (Verkleinerungsform für Silber «plata»). Es ist ein grau-weisses, dehnbares und edles Metall. Es wird für die Herstellung von Schmuckwaren, Katalysatoren, Laborgeräten oder Zahnimplantaten verwendet.

### Palladium (Pd)

Das chemische Symbol «Pd» wurde von seinem Entdecker nach dem fast gleichzeitig entdeckten Asteroiden Pallas benannt. Es wird ähnlich eingesetzt wie das Platin.

### Rechte und Pflichten der Anleger

Mehrwertsteuer: Bei physischem Kauf/Verkauf von Goldbarren und Goldmünzen (ausser Dukaten) ist keine Mehrwertsteuer fällig. Silber, Platin und Palladium unterliegen jedoch der Mehrwertsteuer.

<sup>1</sup> Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.zugerkb.ch/nachhaltigesgold](http://www.zugerkb.ch/nachhaltigesgold)

## Vorteile

### Attraktiv

Da Goldmünzen oder Goldbarren auch als Schmuck- und Sammlerstücke verwendet werden können.

### Sicher

Da die Goldbarren in einem speziellen Verfahren hergestellt werden und von 1g bis 1'000g mit Echtheitszertifikat versehen sind.

### Zuverlässig

Da die Transaktionen über einen geregelten Markt garantiert sind.

## Risiken

### Potenzieller Verlust

Bei einer Investition in Edelmetalle (physisch oder in Buchform) kann der Anleger aufgrund von Wertschwankungen an der Börse einen Verlust erleiden, da der Wert der Edelmetalle unter den Einkaufspreis sinken kann.

### Marktrisiko

Der Anleger trägt das Risiko, dass der Wert der Edelmetalle während der Haltedauer sinken kann. Der Preis der Metalle wird durch das Angebot und die Nachfrage an der Börse bestimmt. Zudem beeinflussen das Verhalten und die Risikobereitschaft der Anleger die Preisbildung.

### Liquiditätsrisiko

Die Liquidität der Edelmetalle beschreibt die Möglichkeit für den Anleger, seine Metalle täglich zu Marktpreisen an einer geregelten Börse zu kaufen/verkaufen. Das Risiko, dass die Metalle nicht innert nützlicher Frist, zu Marktpreisen oder ohne Auswirkungen auf den Markt gekauft/verkauft werden können, liegt beim Anleger.

### Fremdwährungsrisiko

Wenn die Edelmetalle in einer anderen Währung als der Heimwährung gehandelt werden, kann der Anleger einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt sein.

---

### Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus externen Quellen, welche die Zuger Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Zuger Kantonalbank hat keinen Anlass, dies anders einzuschätzen. Dennoch kann auch von der Zuger Kantonalbank keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen übernommen werden. **Diese werden ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken bereitgestellt.** Sie stellen weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder individuelle Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von bestimmten Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und können daher eine Kundenberatung mit weiteren spezifischen Produktinformationen nicht ersetzen. Der Empfänger dieser Publikation ist durch diese Publikation nicht von seiner eigenen Beurteilung entbunden und soll jeweils auch die spezifische Produktdokumentation sowie die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung über die «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» (erhältlich über die Homepage der Schweizerischen Bankiervereinigung: [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)) zur Information heranziehen. Diese Publikation enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern und sie kann auch nicht sämtliche Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente offenlegen. Dem Empfänger dieser Publikation wird empfohlen, vor jeder Transaktion zu prüfen, ob sich diese hinsichtlich der spezifischen Umstände und Zielsetzungen für ihn eignet. Hierzu empfiehlt die Zuger Kantonalbank den Empfängern dieser Publikation, dass sie gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Die vorliegende Publikation richtet sich im Übrigen ausschliesslich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die darüber hinaus keine US-Personen sind, und somit ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder die vorliegende Publikation noch Kopien davon dürfen ins Ausland versandt oder dahin mitgenommen werden. Die Bank übernimmt keine Verantwortung für dahingehende Handlungen Dritter. Die Zuger Kantonalbank haftet im Übrigen nicht für allfällige Verluste oder Schäden aus der Verteilung oder Verwendung dieser Publikation.

# Festverzinsliche Anlagen (z.B. Obligationen)

## Anlageklassen-Factsheet

Dieses Dokument informiert Sie über die Eigenschaften, Vorteile und Risiken bei Direktanlagen in festverzinsliche Anlagen und soll Sie bei Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Berater oder Ihre Beraterin gerne zur Verfügung.

Festverzinsliche Anlagen ist der Sammelbegriff für alle Formen von zinstragenden bzw. -bringenden Schuldtiteln (Wertpapieren) wie beispielsweise Schuldverschreibungen, Anleihen, Pfandbriefen, Obligationen, welche Forderungsrechte verbriefen. Diese dienen in der Regel zur kurz- bis langfristigen Fremdfinanzierung bzw. Kapitalanlage.

Festverzinsliche Anlagen können von Unternehmen, Banken oder von der öffentlichen Hand (z.B. Bund, Gemeinde) emittiert werden (Emittenten). Die übliche Laufzeit kann bis zu 30 Jahren betragen. Ein Schuldtitel verbrieft in der Regel das Recht auf Rückzahlung des Anlagebetrages (Nennwert) und allfälliger Zinszahlungen (Coupons). Die Rückzahlung erfolgt am Ende der Laufzeit.

### Typische festverzinsliche Anlagen

Festgelder, Termingelder, Kassenobligationen der Banken, klassische Obligationen, variabel verzinsliche Obligationen, Pfandbriefe, Nullcouponobligationen (Zero Bonds), kündbare Obligationen & Optionsanleihen (Convertible Bonds).

### Hauptmerkmale von festverzinslichen Anlagen

- Nennwert – Betrag, der am Fälligkeitsdatum dem Anleger zurückzubezahlen ist.
- Coupon – periodisch fälliger Zinsbetrag (in Prozent vom Nennwert).
- Fälligkeitsdatum – der letzte Zahlungstermin einer Anleihe, an dem das Kapital und die noch ausstehenden Zinsen zur Zahlung fällig werden.
- Bestimmungen zur vorzeitigen Kündigung oder Teilrückzahlung – Recht des Emittenten, eine ausstehende Anleihe vor Fälligkeit vollumfänglich zurückzuzahlen.
- Sicherheiten seitens des Emittenten – Zusagen des Emittenten im formalen Anleihensvertrag, bestimmte Aktivitäten auszuführen bzw. zu unterlassen, um den Anleger zusätzlich abzusichern.

## Obligationenratings

Die Qualität einer Anleihe beruht auf der finanziellen Fähigkeit des Emittenten, Zinszahlungen zu leisten und den Nennwert bei Fälligkeit vollständig zurückzuzahlen. Die finanzielle Lage der Emittenten wird von Kreditratingagenturen geprüft und beurteilt und mit einem Rating versehen. Ein solches Rating hilft bei der Beurteilung der Kreditqualität (Bonität) einer Obligation im Vergleich zu anderen Obligationen. Moody's und Standard & Poor's (S&P) sind zwei grosse, unabhängige, internationale Kreditratingagenturen, welche die Kreditqualität der Obligationen beurteilen und diese mit Ratingeinstufungen bewerten.

S&P	Moody's	Bedeutung der Ratingeinstufungen
AAA	Aaa	Die Fähigkeit des Schuldners, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, ist herausragend.
AA	Aa	Die Fähigkeit des Schuldners, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, ist sehr stark.
A	A-1, A	Die Fähigkeit des Schuldners, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, ist stark, aber etwas anfälliger bei Verschlechterung der Lage.
BBB	Baa-1, Baa	Die Fähigkeit des Schuldners, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, ist angemessen, jedoch anfälliger bei Verschlechterung der Lage.
BB	Ba	Der Schuldner ist kurzfristig weniger gefährdet. Es bestehen grössere Unsicherheitsfaktoren bei Verschlechterung der Lage.
B, CCC, CC, C	B, Caa, Ca	Bei Verschlechterung der Lage sind Ausfälle wahrscheinlich, bzw. hohe Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls.
D	C	Zahlungsausfall bei finanziellen Verpflichtungen.

## Vorteile

### Stabilität

Festverzinsliche Anlagen sind meist weniger volatil (Schwankung von Finanzmarktparametern) als Aktien und gelten deshalb als konservativere Anlage.

### Handelbarkeit

Festverzinsliche Anlagen werden an einem organisierten Kapitalmarkt (Börse) oder ausserbörslich zwischen Finanzinstituten gehandelt. Sofern sich eine Gegenpartei findet, können sie vor dem Fälligkeitsdatum gekauft bzw. verkauft werden. Preisbestimmend sind die aktuelle Zinssituation und Angebot und Nachfrage.

### Beständige Erträge

Bei festverzinslichen Obligationen mit Coupon erfolgen Couponzahlungen (im Gegensatz zu Aktiendividenden) stetig in regelmässigen Intervallen.

## Risiken

### Potenzieller Verlust

Erfüllt ein Emittent seine Zahlungsverpflichtungen aus einer Anleihe nicht, droht ein Teil- oder Totalverlust des angelegten Kapitals (Näheres hierzu im Abschnitt «Kreditrisiko»).

### Marktrisiko

Der Anleger trägt das Risiko, dass die Schwankungen des Zinsniveaus den Wert der festverzinslichen Anlage während der Laufzeit negativ beeinflussen. Der Marktwert einer Obligation kann während ihrer Laufzeit unter dem Rücknahmepreis bei Fälligkeit liegen.

### Kreditrisiko

Der Anleger trägt das Bonitätsrisiko des Emittenten, sprich die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Schuldners. Damit ist ein möglicher Teil- oder Totalverlust des angelegten Kapitals verbunden.

### Liquiditätsrisiko

In einem illiquiden Markt läuft der Anleger Gefahr, die Obligation entweder bis zum Ende der Laufzeit halten oder sie vor Fälligkeit zu einem ungünstigen Kurs verkaufen zu müssen.

### Fremdwährungsrisiko

Der Anleger kann einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt sein, wenn die Anleihe in einer anderen Währung als der Heimwährung des Anlegers notiert ist.

---

### Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus externen Quellen, welche die Zuger Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Zuger Kantonalbank hat keinen Anlass, dies anders einzuschätzen. Dennoch kann auch von der Zuger Kantonalbank keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen übernommen werden. **Diese werden ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken bereitgestellt.** Sie stellen weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder individuelle Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von bestimmten Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und können daher eine Kundenberatung mit weiteren spezifischen Produktinformationen nicht ersetzen. Der Empfänger dieser Publikation ist durch diese Publikation nicht von seiner eigenen Beurteilung entbunden und soll jeweils auch die spezifische Produktdokumentation sowie die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung über die «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» (erhältlich über die Homepage der Schweizerischen Bankiervereinigung: [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)) zur Information heranziehen. Diese Publikation enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern und sie kann auch nicht sämtliche Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente offenlegen. Dem Empfänger dieser Publikation wird empfohlen, vor jeder Transaktion zu prüfen, ob sich diese hinsichtlich der spezifischen Umstände und Zielsetzungen für ihn eignet. Hierzu empfiehlt die Zuger Kantonalbank den Empfängern dieser Publikation, dass sie gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Die vorliegende Publikation richtet sich im Übrigen ausschliesslich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die darüber hinaus keine US-Personen sind, und somit ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder die vorliegende Publikation noch Kopien davon dürfen ins Ausland versandt oder dahin mitgenommen werden. Die Bank übernimmt keine Verantwortung für dahingehende Handlungen Dritter. Die Zuger Kantonalbank haftet im Übrigen nicht für allfällige Verluste oder Schäden aus der Verteilung oder Verwendung dieser Publikation.

# Geldmarkt

## Anlageklassen-Factsheet

Dieses Dokument informiert Sie über die Eigenschaften, Vorteile und Risiken bei Geldmarktanlagen und soll Sie bei Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Berater oder Ihre Beraterin gerne zur Verfügung.

Geldmarktanlagen sind kurzfristige, risikoarme (und in der Regel niedrig verzinsliche) Geldanlagen, wie Callgeld-, Festgeld- und Treuhandanlagen, Geldmarktfonds oder Konten mit variabler Guthabenverzinsung.

Direktanlagen am Geldmarkt sind kurzfristige Kapitalanlagen mit einem bestimmten Mindestbetrag, einem vereinbarten Zinssatz<sup>1</sup> und je nach Produkt einer im Voraus bestimmten, festen Laufzeit. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Geldmarktanlagen und Treuhandanlagen:

- **Geldmarktanlagen** können sowohl im Namen der Kundin oder des Kunden (unverbriefte Geldmarktanlagen) als auch in Form von Schuldverschreibungen (verbriefte Geldmarktanlagen) ausgeführt werden.
- **Treuhandanlagen** erfolgen im Namen der Zuger Kantonalbank, aber auf Rechnung und Gefahr der Kundschaft bei Banken im Ausland (Basis bildet ein Treuhandvertrag Kundschaft – Bank).

### Typische Direktanlagen am Geldmarkt

- **Unverbriefte Geldmarktanlagen:** Call- und Festgelder sowie fiduziarische Call- und Festgelder
- **Verbriefte Geldmarktanlagen:** Geldmarktbuchforderungen, Treasury Bills (T-Bills), Certificates of Deposit (CDs) und Commercial Papers (CPs)

### Vertragsparteien

Bei **Geldmarktanlagen** ist die Zuger Kantonalbank oder eine sonstige Kontrahentin bzw. ein sonstiger Kontrahent Ihre Vertragspartei.

Bei **Treuhandanlagen** erteilen Sie der Zuger Kantonalbank den Auftrag, das Geld für Sie treuhänderisch bei einer ausländischen Bank anzulegen. Die Zuger Kantonalbank übernimmt bei Treuhandanlagen keine Garantie für die Zinszahlung und für die Rückzahlung der Anlage.

### Besondere Merkmale von Treuhandanlagen

Erträge aus ausländischen **Treuhandanlagen** unterliegen in der Schweiz nicht der Verrechnungssteuer (VST), können jedoch je nach Ihren persönlichen Verhältnissen der EU-Zinsbesteuerung unterliegen.



<sup>1</sup> Bei Callgeldern gilt der jeweils für einen Tag vereinbarte Zinssatz.

## Vorteile

### Verfügbarkeit

Bei Direktanlagen am Geldmarkt (Geldmarkt-/Treuhandanlagen) unterscheidet man bezüglich der Verfügbarkeit zwischen Call- und Festgeldern:

- Callgelder haben eine unbestimmte Laufzeit. Sie bleiben so lange angelegt, bis die Anlegerin oder der Anleger die Gelder kündigt (Kündigungsfrist in der Regel 48 Stunden bzw. 2 Valutatage).
- Festgelder haben eine feste Laufzeit und können nicht vorzeitig gekündigt werden. Am Ende der Laufzeit werden sie automatisch fällig.

### Laufzeit

Die Laufzeit von Direktanlagen am Geldmarkt liegt grundsätzlich zwischen einem Tag und einem Jahr.

### Vereinbarter Zinssatz

Der Zinssatz wird bei Abschluss einer Direktanlage am Geldmarkt vereinbart. Er gilt für die gesamte Laufzeit der Anlage. Bei Callgeldern wird in der Regel der Zinssatz täglich vereinbart. Beim Halten der Callgelder über einen längeren Zeitraum kann der Zinssatz von Tag zu Tag variieren.

### Handelbarkeit der verbrieften Geldmarktanlagen

Verbrieft Geldmarktanlagen werden an einem organisierten Kapitalmarkt (Börse mit oder ohne zentrale Gegenpartei) oder ausserbörslich zwischen Finanzinstituten gehandelt. Sofern sich eine Gegenpartei findet, können sie vor dem Fälligkeitsdatum gekauft bzw. verkauft werden.

### Einlagensicherung

Geldmarktanlagen in der Schweiz unterliegen der Einlagensicherung bis zum Höchstbetrag von CHF 100'000 pro Kundin oder Kunde (gilt generell nicht für verbrieft Geldmarkt- und Treuhandanlagen). Bei den Zuger Kantonalbank Call- und Festgeldern besteht eine Staatsgarantie.

## Risiken

### Potenzieller Verlust

Bei Direktanlagen am Geldmarkt kann die Anlegerin oder der Anleger im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Vertragspartei (Zuger Kantonalbank oder sonstige in- oder ausländische Kontrahentin bzw. sonstiger in- oder ausländischer Kontrahent) einen Teil- oder Totalverlust erleiden.

### Marktrisiko

Die Anlegerin oder der Anleger trägt das Risiko, dass die Schwankungen des Zinsniveaus den Wert der verbrieften Geldmarktprodukte (z. B. Treasury Bills, Certificates of Deposit etc.) während der Laufzeit negativ beeinflussen.

### Kreditrisiko

Die Anlegerin oder der Anleger trägt das Bonitätsrisiko der Vertragspartei (Zuger Kantonalbank oder sonstige in- oder ausländische Kontrahentin oder sonstiger in- oder ausländischer Kontrahent). Das Bonitätsrisiko ist die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit der Vertragspartei.

### Liquiditätsrisiko

In einem illiquiden Markt läuft die Anlegerin oder der Anleger Gefahr, die verbrieft Geldmarktanlage entweder bis zum Ende der Laufzeit halten oder sie vor Fälligkeit zu einem ungünstigen Kurs verkaufen zu müssen. Möglicherweise sind auch die Festlegung eines fairen Preises und der Preisvergleich schwierig bis unmöglich, da manchmal keine Gegenpartei auf dem Markt existiert.

### Fremdwährungsrisiko

Wenn die Direktanlage am Geldmarkt in einer anderen Währung als der Heimwährung der Anlegerin bzw. des Anlegers erfolgt, kann die Anlegerin oder der Anleger einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt sein.

---

### Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus externen Quellen, welche die Zuger Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Zuger Kantonalbank hat keinen Anlass, dies anders einzuschätzen. Dennoch kann auch von der Zuger Kantonalbank keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen übernommen werden. **Diese werden ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken bereitgestellt.** Sie stellen weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder individuelle Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von bestimmten Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und können daher eine Kundenberatung mit weiteren spezifischen Produktinformationen nicht ersetzen. Der Empfänger dieser Publikation ist durch diese Publikation nicht von seiner eigenen Beurteilung entbunden und soll jeweils auch die spezifische Produktdokumentation sowie die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung über die «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» (erhältlich über die Homepage der Schweizerischen Bankiervereinigung: [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)) zur Information heranziehen. Diese Publikation enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern und sie kann auch nicht sämtliche Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente offenlegen. Dem Empfänger dieser Publikation wird empfohlen, vor jeder Transaktion zu prüfen, ob sich diese hinsichtlich der spezifischen Umstände und Zielsetzungen für ihn eignet. Hierzu empfiehlt die Zuger Kantonalbank den Empfängern dieser Publikation, dass sie gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Die vorliegende Publikation richtet sich im Übrigen ausschliesslich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die darüber hinaus keine US-Personen sind, und somit ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder die vorliegende Publikation noch Kopien davon dürfen ins Ausland versandt oder dahin mitgenommen werden. Die Bank übernimmt keine Verantwortung für dahingehende Handlungen Dritter. Die Zuger Kantonalbank haftet im Übrigen nicht für allfällige Verluste oder Schäden aus der Verteilung oder Verwendung dieser Publikation.

# Indirekte Immobilienanlage

## Anlageklassen-Factsheet

Dieses Dokument informiert Sie über die Eigenschaften, Vorteile und Risiken bei indirekten Immobilienanlagen und soll Sie bei Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Berater oder Ihre Beraterin gerne zur Verfügung.

Immobilien bilden als langfristige Geldanlagen eine attraktive Alternative zu anderen Anlageklassen. Sie zeichnen sich durch eine hohe Wertbeständigkeit aus, bieten teilweise steuerliche Vorteile und unter Umständen auch einen guten Inflationsschutz. Ihre eigentliche Stärke besteht jedoch im Generieren von regelmässigen, konstanten und kalkulierbaren Erträgen. Die Rendite einer Immobilienanlage setzt sich aus zwei Komponenten zusammen. Einerseits sind es laufende Erträge in Form von Mieteinnahmen, andererseits ist es die mögliche Wertsteigerung der Immobilie.

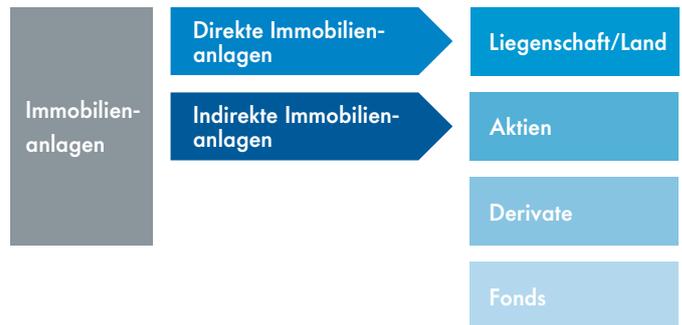
Unter indirekter Immobilienanlage wird der Erwerb von Beteiligungsrechten über die Haupt- oder Vorbörse, Over the Counter (OTC) oder ausserbörslich verstanden, wo der Anleger nur Interesse an den Immobilienaktien oder mittelbar an sog. «börsennotierten Immobilien» hat. Der Anleger stellt sein Kapital einem professionellen Verwalter zur Verfügung, der wiederum das Kapital in unterschiedliche Anlageinstrumente wie Immobilienfonds oder Immobilienaktiengesellschaften investiert. Die Investition in indirekte Immobilienanlagen ist mit geringen Beträgen möglich.

### Unterschied indirekte und direkte Anlage

Indirekte Immobilienanlagen können gegenüber direkten Anlagen mehrere Vorteile für Anleger aufweisen. Dazu können niedrigere Transaktionskosten, höhere Liquidität und Transparenz gehören. Zudem kann bereits mit geringerem Kapitaleinsatz in Immobilien investiert werden.

### Formen von indirekten Immobilienanlagen

Zu den indirekten Immobilienanlagen zählen Aktien/Beteiligungen, Derivate und Fonds, die einen Immobilienbezug haben.



### Agio

Normalerweise ist der Marktkurs, zu welchem der Anleger den Immobilienfonds erwirbt, höher als der Nettoinventarwert (NAV, Wert aller Liegenschaften im Portfolio). Dabei spielt Folgendes eine Rolle:

- Der Effekt der Diversifikation und Risikostreuung über Regionen und Sektoren, da man mit dem Fonds auf mehr als ein Objekt setzt.
- Die im Vergleich zu Direktinvestitionen in Immobilien bestehende Liquidität und der Anlegerschutz, welcher die kollektive Kapitalanlageform Fonds bietet.
- Die latenten Liquidationssteuern, welche bei langfristiger Fortführung des Fonds nicht anfallen, im NAV aber berücksichtigt sind.

# Vorteile

## Diversifikation

Die Wertentwicklung von Immobilienanlagen hängt weniger als bei anderen Produktklassen von der allgemeinen Börsen- und Zinsentwicklung ab. Sie kann teilweise auch dann positiv sein, wenn die Aktienmärkte seitwärts oder abwärts tendieren. Damit kann durch Beimischung von Immobilienanlagen die Abhängigkeit der Anlagen von bestimmten Marktentwicklungen verringert werden.

## Schutz vor Inflation

Mieteinnahmen stellen eine weitgehend vorhersehbare und kontinuierliche Einnahmequelle dar. Durch Erhöhung der Mieten kann die Inflation ausgeglichen werden. Einige Mietverträge erlauben z.B. die Anpassung an den Verbraucherpreisindex. Zudem passen sich die Immobilienpreise oft schnell an höhere Preisniveaus an.

## Beständige Erträge

Neben der Möglichkeit der langfristigen Wertsteigerung erwirtschaften Immobilien regelmässige Erträge in Form von Mietzinsen.

# Risiken

## Marktrisiko (Zinsänderungsrisiko)

Der Anleger trägt das Risiko, dass Änderungen des Zinsniveaus den Wert der Immobilie negativ beeinflussen. Anlagen in Immobilien reagieren umgekehrt auf Zinsänderungen. Bei sinkenden Zinsen werden Hypothekenkredite günstiger, das heisst, der Anleger kann höhere Erträge erwirtschaften.

## Liquiditätsrisiko

Die Kauf- bzw. Verkaufstransaktionen von Immobilien brauchen Zeit bis zum Abschluss, meist zwei bis drei Monate oder auch länger.

Auf der anderen Seite resultiert für den Anleger ein Liquiditätsrisiko aus der eingeschränkten Handelbarkeit der erworbenen indirekten Immobilienanlage, wie Fondsanteile oder Beteiligungen.

## Fremdwährungsrisiko

Der Anleger kann bei einer indirekten Immobilienanlage einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt sein, wenn dem Finanzinstrument zugrunde liegende Basiswerte in einer anderen Währung als das Instrument gehandelt werden oder das Finanzinstrument in einer anderen Währung als der Heimwährung des Anlegers notiert.

## Weitere Risikoaspekte

Der Anleger kann weiteren Risikoaspekten ausgesetzt sein.

- **Zyklisches Risiko:** Immobilienmärkte sind von Konjunkturzyklen abhängig und können innerhalb eines Zyklus starken Fluktuationen unterliegen. Der Investitions- und Desinvestitionszeitpunkt muss daher gut überlegt sein.
- **Miet- und lokales Marktrisiko:** Potenzielle Mieteinnahmen hängen von der lokalen Angebots- und Nachfragesituation ab. Ein Überangebot an Immobilien kann sich negativ auf die Mieteinnahmen der Immobilienanlagen auswirken.
- **Umweltrisiko:** Immobilien und insbesondere Grundstücke sollten vor dem Kauf auf mögliche Umweltrisiken (z. B. Altlasten) überprüft werden. Diese können jedoch auch erst später entdeckt werden und somit erhebliche Sanierungskosten verursachen und sich negativ auf den Wert der Immobilie bzw. des Grundstücks auswirken.
- **Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen:** Potenzielle zukünftige Änderungen in Gesetzen, Regelungen und Praktiken der öffentlichen Verwaltung, insbesondere in Bereichen des Steuer-, Miet-, Umwelt- und Baurechts sowie der Raumplanung, können erhebliche Auswirkungen auf Immobilienpreise, -kosten und -erträge haben.

---

## Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus externen Quellen, welche die Zuger Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Zuger Kantonalbank hat keinen Anlass, dies anders einzuschätzen. Dennoch kann auch von der Zuger Kantonalbank keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen übernommen werden. **Diese werden ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken bereitgestellt.** Sie stellen weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder individuelle Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von bestimmten Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und können daher eine Kundenberatung mit weiteren spezifischen Produktinformationen nicht ersetzen. Der Empfänger dieser Publikation ist durch diese Publikation nicht von seiner eigenen Beurteilung entbunden und soll jeweils auch die spezifische Produktdokumentation sowie die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung über die «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» (erhältlich über die Homepage der Schweizerischen Bankiervereinigung: [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)) zur Information heranziehen. Diese Publikation enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern und sie kann auch nicht sämtliche Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente offenlegen. Dem Empfänger dieser Publikation wird empfohlen, vor jeder Transaktion zu prüfen, ob sich diese hinsichtlich der spezifischen Umstände und Zielsetzungen für ihn eignet. Hierzu empfiehlt die Zuger Kantonalbank den Empfängern dieser Publikation, dass sie gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Die vorliegende Publikation richtet sich im Übrigen ausschliesslich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die darüber hinaus keine US-Personen sind, und somit ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder die vorliegende Publikation noch Kopien davon dürfen ins Ausland versandt oder dahin mitgenommen werden. Die Bank übernimmt keine Verantwortung für dahingehende Handlungen Dritter. Die Zuger Kantonalbank haftet im Übrigen nicht für allfällige Verluste oder Schäden aus der Verteilung oder Verwendung dieser Publikation.

# Strukturierte Produkte

## Anlageklassen-Factsheet

Dieses Dokument informiert Sie über die Eigenschaften, Vorteile und Risiken bei strukturierten Produkten und soll Sie bei Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Berater oder Ihre Beraterin gerne zur Verfügung.

Ein strukturiertes Produkt ist eine Kombination von klassischen Finanzanlagen (=Basiswert) und Derivaten, die als eigenes Produkt verknüpft, in einem Wertpapier verbrieft und von einem Emittenten herausgegeben wird.

Durch die Wahl eines strukturierten Produktes können Chancen und Risiken verstärkt, abgeschwächt oder eliminiert werden. So lässt sich das Risiko-/Renditeprofil auf individuelle Bedürfnisse und Erwartungen abstimmen.

### Laufzeit-Ende und Veräusserung

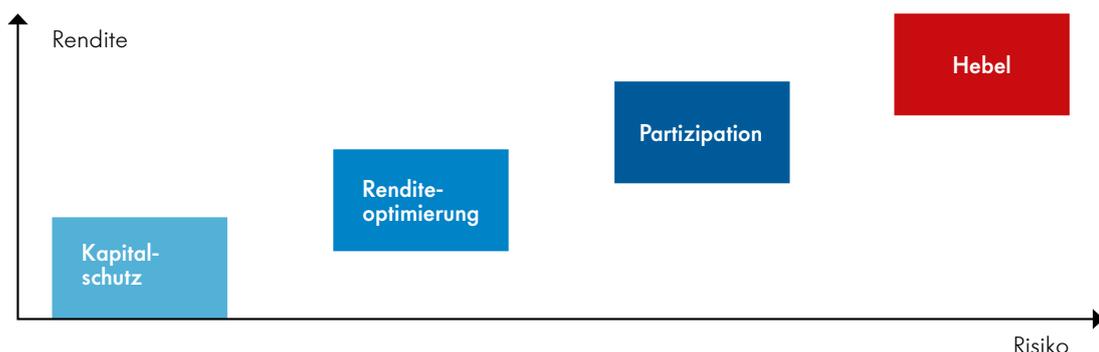
Strukturierte Produkte sind Wertpapiere mit unterschiedlichen Laufzeiten. In der Regel hält man ein solches Produkt bis zum Verfall: Der Rückzahlungsbetrag wird dabei durch das Auszahlungsprofil und die Preisentwicklung des Basiswerts bestimmt. Alternativ kann man das Produkt auch bereits vor dem Ende seiner Laufzeit verkaufen. Die Veräusserung findet im sogenannten Sekundärmarkt statt.

### Produkt

- **Kapitalschutzprodukte:** Bei diesen Produkten erfolgt eine Mindestrückzahlung bei Verfall, unabhängig von der Preisentwicklung des Basiswerts. Zusätzlich zur Mindestrückzahlung kann je nach Preisentwicklung des Basiswerts eine weitere Auszahlungskomponente zur Ausschüttung gelangen.

- **Renditeoptimierungsprodukte:** Produkte dieser Kategorie bieten bei stabilen oder leicht steigenden Preisen einen attraktiven Ertrag durch die Couponzahlung. Sie bieten keine oder lediglich eine bedingte Mindestrückzahlung und können bei einer unvorteilhaften Preisentwicklung des Basiswerts zu einem Teil- oder Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Die Rendite ist nach oben durch die Couponzahlung beschränkt.
- **Partizipationsprodukte:** Diese Produkte ermöglichen es dem Anleger, unbegrenzt an vorteilhaften Preisentwicklungen des Basiswerts zu partizipieren. Im Unterschied zu einer Direktanlage in den Basiswert kann das Auszahlungsprofil zusätzliche Komponenten aufweisen, z. B. bedingten Kapitalschutz. Produkte dieser Kategorie bieten keine oder lediglich eine bedingte Mindestrückzahlung und können bei einer unvorteilhaften Preisentwicklung des Basiswerts zu einem Teil- oder Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.
- **Hebelprodukte:** Der Rückzahlungswert eines Hebelprodukts bildet Änderungen des Basiswertpreises überproportional ab – steigt oder sinkt dieser etwa um 2%, so kann das Hebelprodukt z. B. um 10% steigen oder sinken. Hebelprodukte erlauben daher hohe Renditen mit geringem Kapitaleinsatz, bergen aber auch grosse Risiken und können mit einer unvorteilhaften Preisentwicklung des Basiswerts zu einem Teil- oder Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.

Je höher die Renditechance, desto höher auch das Verlustrisiko.



## Vorteile

### Umsetzung Ihrer Markterwartung

Ob der Anleger von einer positiven, negativen oder einer stagnierenden Entwicklung der Finanzmärkte ausgeht, mit strukturierten Produkten können alle Erwartungen umgesetzt werden.

### Anpassung der Chancen und Risiken an Bedürfnisse

Das Ertragspotenzial einer Anlage und das damit verbundene Risiko lassen sich bei strukturierten Produkten optimal an die Vorstellungen der Anleger anpassen. Je höher die Renditechance, desto höher auch das Verlustrisiko.

### Berechenbarkeit des Erfolges

Strukturierte Produkte sind leistungstransparent – das Auszahlungsprofil eines strukturierten Produkts ist bei Emission für jede mögliche Marktentwicklung festgelegt. Der Ertrag hängt somit einzig von den Marktbewegungen ab und nicht vom Geschick eines Portfoliomanagers.

### Viele Vorzüge bei geringem Kapitaleinsatz

Mit strukturierten Produkten können Sie von zahlreichen Vorteilen profitieren, die bei anderen Anlageinstrumenten typischerweise einen hohen Kapitaleinsatz verlangen. Zu diesen Vorteilen zählen beispielsweise die Portfoliodiversifikation und der Zugang zu schwer zugänglichen Märkten oder Basiswerten.

### Flexibilität

Der grosse Vorteil strukturierter Produkte ist deren Flexibilität. Man kann sehr rasch auf Opportunitäten an den Finanzmärkten reagieren. Beispiel: Nimmt die Risikowahrnehmung an den Finanzmärkten extrem hohe oder tiefe Werte an, lässt sich dies antizyklisch nutzen. Die Flexibilität gilt auch bezüglich der Risikosteuerung: Das Auszahlungsprofil eines Instrumentes lässt sich auf die spezifischen Bedürfnisse oder die konkrete Markterwartung des Anlegers abstimmen.

## Risiken

### Potenzieller Verlust

Bei Investition in ein strukturiertes Produkt kann der Anleger einen Verlust erleiden, da der Wert des strukturierten Produktes unter den Einkaufspreis sinken kann.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko entspricht dem Risiko eines Verlusts aufgrund von unvorteilhaften Änderungen des Basiswerts. Diese Änderungen können verschiedene Ursachen haben – z. B. Änderungen von relevanten Marktvariablen (Zinssätze, Risikoprämien, Niveau von Aktienindizes, Wechselkurse, Rohstoffpreise), regulatorische Eingriffe, Intransparenz von Märkten und insbesondere Verschiebungen von Angebot und Nachfrage des Basiswerts. Eine unvorteilhafte Änderung des Basiswerts kann auch durch Transaktionen bedingt werden, die der Emittent im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ausführt.

### Emittentenrisiko

Im Fall eines Konkurses des Emittenten kann die Rückzahlung am Laufzeit-Ende ausbleiben und somit ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals eintreten. Verschlechtert sich während der Laufzeit des Produkts die Bonität des Emittenten, so kann der Sekundärmarktpreis des Produkts sinken, was bei einem Verkauf vor Laufzeit-Ende ebenfalls zu einem Verlust führen kann.

### Liquiditätsrisiko

Strukturierte Produkte können nicht jederzeit zu einem angemessenen Preis verkauft werden. Das im Voraus definierte Auszahlungsprofil eines strukturierten Produkts gilt immer zum Laufzeit-Ende. Vor Ende der Laufzeit kann es unmöglich sein, das Produkt zu einem akzeptablen Preis zu verkaufen, weil zum Beispiel für das Produkt keine verbindlichen Preise gestellt werden.

### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko beinhaltet negative Auswirkungen auf Rückzahlungswert und Sekundärmarktpreis des Produkts, die durch Wechselkursschwankungen hervorgerufen werden. Hierbei können zwei Wechselkurse Einfluss haben: Das Produkt kann einerseits einen Basiswert in einer anderen als der Emissionswährung enthalten; andererseits kann die Emissionswährung eine andere sein als die dem Anlegerportfolio zugrunde liegende Anlagewährung.

---

### Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus externen Quellen, welche die Zuger Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Zuger Kantonalbank hat keinen Anlass, dies anders einzuschätzen. Dennoch kann auch von der Zuger Kantonalbank keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen übernommen werden. **Diese werden ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken bereitgestellt.** Sie stellen weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder individuelle Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von bestimmten Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und können daher eine Kundenberatung mit weiteren spezifischen Produktinformationen nicht ersetzen. Der Empfänger dieser Publikation ist durch diese Publikation nicht von seiner eigenen Beurteilung entbunden und soll jeweils auch die spezifische Produktdokumentation sowie die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung über die «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» (erhältlich über die Homepage der Schweizerischen Bankiervereinigung: [www.swissbanking.org](http://www.swissbanking.org)) zur Information heranziehen. Diese Publikation enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern und sie kann auch nicht sämtliche Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente offenlegen. Dem Empfänger dieser Publikation wird empfohlen, vor jeder Transaktion zu prüfen, ob sich diese hinsichtlich der spezifischen Umstände und Zielsetzungen für ihn eignet. Hierzu empfiehlt die Zuger Kantonalbank den Empfängern dieser Publikation, dass sie gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Die vorliegende Publikation richtet sich im Übrigen ausschliesslich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die darüber hinaus keine US-Personen sind, und somit ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität und/oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder die vorliegende Publikation noch Kopien davon dürfen ins Ausland versandt oder dahin mitgenommen werden. Die Bank übernimmt keine Verantwortung für dahingehende Handlungen Dritter. Die Zuger Kantonalbank haftet im Übrigen nicht für allfällige Verluste oder Schäden aus der Verteilung oder Verwendung dieser Publikation.